

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952

Der Gebäudekomplex des heutigen Bundesfinanzministeriums (Detlev-Rohwedder-Haus) entstand 1935 auf Veranlassung Hermann Görings für das Reichsluftfahrtministerium – mit über 2.000 Räumen und ca. 112.000 m² Geschossfläche das damals größte Bürogebäude Berlins. 1949 wurde hier die DDR gegründet und Wilhelm Pieck zum Staatspräsidenten gewählt. In der folgenden Zeit wurde das Gebäude von verschiedenen Fachministerien der DDR genutzt und offiziell „Haus der Ministerien“ genannt. Der 1941 im nordöstlichen Pfeilergang angebrachte „Soldatenfries“ von Arnold Waldschmidt mit der Darstellung von nach Osten ziehenden Wehrmachtssoldaten wurde 1952 durch das Wandbild „Aufbau der Republik“ von Max Lingner (1888-1959) ersetzt. Lingners Entwurf trug zunächst den Titel „Die Bedeutung des Friedens für die kulturelle Entwicklung der Menschheit und die Notwendigkeit des kämpferischen Einsatzes für ihn“. Der Entwurf wurde auf Wunsch Walter Ulbrichts und Otto Grotewohls mehrfach überarbeitet, um am Ende einen repräsentationsträchtigen Aufbruch der Arbeiterklasse darzustellen. Der Demonstrationzug zeigt von links nach rechts politisch engagierte Menschengruppen mit FDJ-Mitgliedern, Musikanten (als einzige Gruppe aus der Originalversion des Entwurfs erhalten), jungen Pionieren und der Volkspolizei sowie einem neuen Typus: dem Funktionär mit Krawatte und Aktentasche. In der Mitte des Bildes findet sich die Darstellung der Arbeiterklasse mit handwerklich arbeitenden Bauleuten, Bezug nehmend auf den zeitlichen Kontext, den Bau der Stalinallee in den 1950er-Jahren. Auf der rechten Bildseite werden Landwirtschaft und Schwerindustrie sowie Ingenieursarbeit thematisiert.

Das Wandbild ist zweifellos eines der wichtigsten Auftragswerke in der frühen DDR. Die SED musste der ideologisch besetzten Architektur aus der Zeit des Nationalsozialismus eine neue Deutung für die Nutzung als Sitz der DDR-Regierung geben. So kam es im August 1950 zu dem Wettbewerb, den Lingner für sich entscheiden konnte. Mit dem Bild, das am Geburtstag Wilhelm Piecks am 3. Januar 1953 enthüllt wurde, erhielt der Gebäudekomplex nach außen sichtbar eine neue politisch-programmatische Umdeutung im Sinne des sozialistischen Aufbaus. Eine erneute Umdeutung erhielt Max Lingners Werk durch das im Jahr 2000 eingeweihte Denkmal zur Erinnerung an den Aufstand vom 17. Juni 1953 von Wolfgang Rüppel. Die im Boden eingelassene Fotointarsie auf dem Vorplatz des Gebäudes zeigt das Bild friedlicher Demonstranten. Mittels Form und Platzierung spiegelt Rüppel das

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

sozialistische Wandbild und verweist auf den damaligen Konflikt zwischen politischer Wunschvorstellung und gesellschaftlicher Wirklichkeit. LK

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin / Anna-Sophie Laug / Lisa Kreft (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 150 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950, BBSR-Online-Publikation 02/2019, März 2019.

Fassadenarbeit

Fliesen aus Meißner Porzellan

3 x 24 m

Wettbewerb

Detlev-Rohwedder-Haus

Fassade, nordöstliche Pfeilervorhalle

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium der Finanzen

Wilhelmstraße 97

10117 Berlin

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/aufbau-der-republik>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von





Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950


Weitere Abbildungen

 Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)


Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

 Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)


Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

 Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)


Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

 Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

 Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

 Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

Max Lingner: Aufbau der Republik, 1952 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)